

Feinde | Brüder

Deutsche Kriegsgefangene in Japan

Intro

1914, der 1. Weltkrieg. Die mit England verbündeten Japaner greifen die deutsche Kolonie Tsingtau in China an. Etwa 5000 Soldaten kämpfen gegen eine zehnfache Übermacht an japanischen Soldaten. Am 7. November 1914 hissen die Deutschen die weiße Fahne und geraten in japanische Gefangenschaft „herzlich, mitleidigst empfangen“. Es soll über 5 Jahre dauern, bis sie wieder nach Hause können.

1

Gefangenen Leben

Eines der Kriegsgefangenenlager - BANDO - wird zum Sinnbild Deutsch-Japanischer Freundschaft. Lagerleiter Matsue gesteht den etwa 1000 Gefangenen ungewöhnliche Freiheiten zu. So entwickelt sich im Lager ein Leben wie in einer Kleinstadt. Neben vielfältigen Verkaufsläden, Landwirtschaft und Gemüseanbau auf Pachtland entfaltet sich zunehmend deutsche Kultur durch Handwerk, Sport, Ausstellungen, Vorträge, Theater- und Konzertaufführungen.

2

Nach Leben

Das Dorf Bando mit einigen Hundert Einwohnern wird Basis für den Austausch mit einer völlig fremden Kultur. Die Gefangenen bauen Brücken, reale und geistige. In der Lagerbäckerei lernt der Einheimische Fujita deutsches Brot backen und gründet eine deutsche Bäckerei. Doch dies ist nicht das einzige deutsche Kulturgut, das im heutigen Japan seit damals weiter lebt. 1918 ist im Gefangenenlager Bando erstmals Beethovens 9. Symphonie zu hören, die zur heimlichen Nationalhymne Japans wird.

Epilog

17. Januar 1920:

„In Zukunft werden wir in irgendeiner Form an Menschen, die sich in unglücklicheren Umständen befinden als wir, Ihren Geist weitergeben. „ Alle Menschen sind Brüder“, ...- Sayonara.“

(Repräsentant der Kriegsgefangenen)



(Foto aus dem Album des Kriegsgefangenen Hermann Schäfer)



FEINDE

|

BRÜDER

Deutsche Kriegsgefangene

in JAPAN

Filminstallation

von Brigitte Krause

Installationsdesign: Olaf Welling

präsentiert vom

Japanisch – Deutschen Stadtteildialog

Mi 30. Mai bis Mi 20. Juni 2012

Eröffnung 30. 5. 19 Uhr

Di, Mi, Do von 14.00-16.30 Uhr

Wochenende 15. - 17.6. (altonale) ab 10.00 Uhr

Beiprogramm: www.stadtteildialog.de

Kontakt: ewvev@aol.com

Stadtteilarchiv Ottensen – Kesselhaus

Zeißstr. 28, 22765 Hamburg, 040-3903666

info@stadtteilarchiv-ottensen.de, S-Bahn, Bus Altona

Eine Veranstaltung von East-West-Visions e.V. und dem Japanisch-Deutschen Stadtteildialog, in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilarchiv Ottensen e.V. und der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg. Mit Unterstützung der Kulturbehörde Hamburg, der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg und der Behörde für Wissenschaft und Forschung.